

REISE MOBIL

INTERNATIONAL

E 19189

MÄRZ 2026



FÄHREN-SPECIAL

Tipps,
wie Sie
clever
buchen &
sparen



**VW
T3**

ZU GEWINNEN

Seite 56

TOPAKTUELL!

CMT
Die Urlaubs-Messe.

Neue Modelle 2026



FAHRBERICHTE

Notin Sevilla JF



Karmann Dexter 595



Yucon 63 H



PROFITEST

FORSTER T 699 HB: VIEL PLATZ FÜR VIER, AB 62.900 €

QUERBETT MIT PFIFF

TOP-THEMEN

TRANSITPLÄTZE
Ideal für Stopps
auf der Reise

PORTUGAL
Sonne tanken
ganz im Süden

HANDY LADEN
10 Produkte von
billig bis edel

STELLPLATZ-CHECK: NÖRDLICHE NIEDERLANDE



STOLZES FRIESLAND
11 kleine Städte,
jede ist anders



5,50 €

Osterreich € 6,30
Schweiz sfr 8,80
BeNeLux € 6,60
Ital./Span./Port.
(cont.) € 7,70
Finnland € 8,50

Kostbare Momente

„ Wenn der Tag im Reisemobil ausklingt, in dieser wundervollen Winterstille, das hat doch was, oder?

Guten Tag, schön, dass Sie da sind! Also hier, als Leser von REISEMOBIL International. Das ist ja nicht selbstverständlich. Im Winter kreisen die Gedanken nun mal weniger um Campingthemen. Auch wir sind gedanklich schon im Frühjahr oder Sommer. Welche Ziele wollen wir ansteuern? Welche Stories planen, als Inspiration für Ihre nächsten Reisen? Andalusien wäre ein Tipp. Aber erst in Heft 4. Oder was Exotisches? Angola! Da muss es umwerfend schön sein. Das Land hat sich gerade auf der Tourismus-Messe CMT in Stuttgart präsentiert. Sehr charmant. Wie man in Südwestafrika einen Camper auftreibt, das klären wir noch. Bis es so weit ist, machen wir uns warme Gedanken. Im Februar ist unsere Welt noch geteilt in draußen und drinnen, getrennt durch eine isolierende Aufbauwand. Auf der einen Seite Schmuddelwetter, versperrte WC-Gebäude, zugekehrte Wasserhähne. Aber auf der anderen Seite, drinnen: Ambientebeleuchtung, Warmwasserheizung und Lieblingsmusik bei einer Tasse Tee. Kostbare Momente, wenn aus dem Fenster vom Stellplatz nebenan ein sympathisches Mützege-sicht herüberlächelt. Wenn der Bauer, auf dessen Hof man steht, langsam auftaucht und sein Leben

erzählt. Wenn nach dem Abendbrot der Tag ausklingt, in dieser wundervollen Winterstille. Hat doch was, oder?

Bleibt noch zu klären, was die zwei Herren auf dem Bild unten links da machen. „Tibor, sag doch auch mal was.“ – „Wieso, das war doch deine Idee, Gerrit.“ – „Gut, dann stell ich uns mal vor. Wir sind Gerrit Reichel und Tibor Kovacs-Vass, das neue Duo an der Spitze von REISEMOBIL International. Ihr Heft und dessen digitale Kanäle mit spannenden Inhalten zu füllen, das ist jetzt unser Job.“ – „Ich möchte ergänzen: Gemeinsam mit dem ganzen Team freuen wir uns riesig darauf.“ – „Recht hast du, Tibor. Und jetzt: Viel Spaß beim Lesen!“



Gerrit Reichel (rechts im Bild), Chefredakteur, Tibor Kovacs-Vass (links), stv. Chefredakteur

gerrit.reichel@doldemedien.de,
tibor.kovacs-vass@doldemedien.de

× OLDTIMER MIT RUNDECKE

In den Achtzigern waren Autos wie Reisemobile in-nen oft in Beige-/Brauntönen gehalten. So auch der VW T3 Club Joker, den man über die Reisemobilspenden-aktion der Lebenshilfe Gießen e. V. gewinnen kann. Der Clou an diesem Fahrzeug: eine gerundete Sitzbank nebst Küchenkombination mit rot-grünen Lämpchen. Die zeigen den Wasserstand und die Batteriespannung an. Ein tolles Fahrzeug und vor allem eine tolle Aktion. Einfach den QR-Code scannen und spenden, schon sind Sie dabei. Alle Infos auch auf Seite 56.



× MÁRCIO, SEINE EXZELLENZ

Eine Einladung zum Interview mit seiner Exzellenz, dem Tourismusminister von Angola, die kriegt man nicht alle Tage. Aber was genau ist er jetzt?

König? Königssohn? Und wie spricht man einen adeligen Afrikaner korrekt an? Puh! Am Ende alles halb so wild. Márcio, so heißt er, ist ganz normaler Bürger seines Landes. In Angola gehört es einfach zum guten Ton, wichtige Persönlichkeiten mit dem Ehrenprädikat anzureden. Mehr auf Seite 82.



Fotos: Leonie Bohm, Gerrit Reichel, Kieber Group

× KUFE KAPUTT

Moment mal, soll das so? Nein, in der Kufe dieses Schlittschuhs fehlt ein Stück. Rausgebrochen während der materialmordenden Elf-Städte-Tour in Friesland. Die Story zum Schuh und dessen Besitzer Taeke gibt's im Stellplatzcheck auf Seite 102.



10

PROFITEST

Mit elektrisch höhenverstellbarem Querbett setzt Forster im T 699 auf eine aussterbende Spezies. Wie geht das Konzept im Profitest auf?

ALLE 17 MARKEN DIESER AUSGABE

Forster	10, 41
Notin	26
Yucon	30
Karmann	34
Ahorn	38
Benimar	39
Challenger	39
Chausson	40
Dethleffs	40
Frankia	42
Hobby	43
Hymmer	43
LMC	44
Mooveo	44
Pilote	45
Tischer	46
Weinsberg	46



TEST & TECHNIK

► Profitest

Forster T 699 HB – Teilintegrierter der Einsteigerklasse mit Quer- und Hubbett für vier Personen **10**

► Probefahrt

Notin Sevilla JF – Teilintegrierter aus Frankreich mit Face-to-Face-Sitzgruppe und Einzelbetten **26**

KOMPAKTE CAMPER

► Probefahrt

Yucon 63 H – 6,36 Meter langer Ducato-Kastenwagen mit Superhochdach und elektrisch absenkbarem Hubbett im Heck **30**

► Probefahrt

Karmann Dexter 595 – Kastenwagen mit Hubbett, Heckbad und Doppelboden für zwei Personen **34**

► CMT

Premieren

Ahorn	38
Benimar	39
Challenger	39
Chausson	40
Dethleffs	40
Frankia	42
Hobby	43
Hymmer	43
LMC	44
Mooveo	44
Pilote	45
Tischer	46
Weinsberg	46

Report

Eindrücke, Witziges und Kurioses von der CMT **48**

PRAXIS & SERVICE

► Ratgeber

Fahren-Special – welche Routen sind 2026 besonders beliebt, und was müssen Camper bei der Buchung beachten? Ein Ratgeber **50**

► Mensch und Mobil

Reinhard Schade – 69-jähriger Marburger

PROBEFAHRT

Viel Stauraum oder ein zusätzliches Etagenbett im Heck: Der Yucon 63 H bietet variable Nutzungsmöglichkeiten. **30**

sammelt Geld für den guten Zweck und verlost derzeit einen VW T3 Club Joker **56**

► Ratgeber

Handy und Co. laden – 10 praktische Gadgets im Kurz-Check, die beim Aufladen von Elektrogeräten für Ordnung und weniger Kabelsalat sorgen **60**

► Praxis

Hybridkochfeld im Test – Gas oder Induktion: Was bewährt sich besser? **66**

Zubehör

Frühjahrs- und CMT-Neuheiten, die das Reisen im Wohnmobil noch komfortabler machen **70**

Technik-Ecke

Clever Frischwasser tanken – wie Befüllfilter funktionieren und was es bei ihrer Nutzung zu beachten gibt **76**

Magazin

European Innovation Award – die Sieger **78**
Interview mit Angolas Tourismusminister, Studie „Reiseanalyse“ **82**

STELLPLATZ & REISE

► Stellplatz-Check

Elf-Städte-Tour – von Stavoren über Harlingen und Leeuwarden bis Sloten führt die Strecke durch die winterlichen Niederlande am östlichen IJsselmeer **102**

Stellplatz-Magazin

Unterwegs entdeckt: Saalfelder Feengrotten **114**
Neue Stellplätze **116**

Städte-Tipp

Cochem – die kleinste Kreisstadt Deutschlands lockt mit seiner Reichsburg als beeindruckendem Fotomotiv und zwei Stellplätzen direkt an der Mosel **118**

► Reise-Magazin

Quick Stops: Stellplätze für unterwegs **122**

► Reise

Portugal – Weinberge, Kornfelder und Olivenhaine so weit das Auge reicht: Von Lissabon geht es durch die Kulturlandschaft Alentejo bis an die Algarve **126**

Editorial **3**

Augenblick

Das besondere Foto zum Start **6**

Leserbriefe/Impressum **8**

Vorschau **138**

► = Titelt Themen



Fotos: Hersteller, Gerrit Reichel, Daniel Schlicke, Maren Siepmann, Norbert Eisele-Hein

REISE

Erst der fruchtbare Alentejo mit Feldern und Plantagen, dann römische Sehenswürdigkeiten und zuletzt traumhafte Strände an der Algarve: eine etwas andere Reise durch Portugal.

126

Kostenlose Neuigkeiten aus der Redaktion und der Reisemobil-Branche. Jetzt anmelden: www.reisemobil-international.de/newsletter



REISE

Auf den Spuren des 200 Kilometer langen Schlittschuh-Marathons Alvestêdetocht: Östlich des IJsselmeeres führt der Stellplatz-Check durch elf niederländische Städte. Die Tour zum Nachfahren.

102



PREMIEREN

Die neuesten Fahrzeugmodelle von der CMT, die die Hersteller für die kommende Saison präsentieren.

38



32 ÜBERNACHTUNGS-PLÄTZE IM HEFT

Niederlande (11)	102
Saalfeld	115
Donaueschingen	116
Borensberg (S)	116
Empuribrava (E)	117
Cochem (3)	121
Charny-sur-Meuse (F)	122
Amnéville (F)	122
Egestorf	123
Felsberg-Gensungen	123
Remoullins (F)	124
Meride (CH)	124
Friesach (A)	125
Campo die Trens (I)	125
Portugal (6)	135



FÄHREN-SPECIAL

Wer nach Skandinavien, Großbritannien oder Irland möchte, kommt um eine Fährfahrt nicht herum. Was Sie bei der Buchung wissen müssen und wie die Überfahrt gelingt – ein Ratgeber.

50

RATGEBER

Handy, Tablet und Co. brauchen regelmäßige Strom. Im Kurz-Check: zehn Gadgets, die das Aufladen erleichtern und Kabelsalat beseitigen.

60





Treue zum Querbett

In den vergangenen Jahren haben viele Reisemobilhersteller ihre Grundrisse mit Doppel-Querbett über der Heckgarage aus dem Programm genommen. Nicht so Forster. Mit dem Forster T 699 HB erhält der Käufer einen knapp sieben Meter langen Teilintegrierten, bei dem das Querbett sogar höhenverstellbar ist.

Text: Mathias Piontek; Fotos: Hardy Mutschler

EXKLUSIV von
5 EXPERTEN
geprüft

FORSTER T

Basis: Fiat Ducato / Citroën Jumper mit 140 PS (103 kW), Sechsgang-Schaltgetriebe und Frontantrieb

Grundrisse: zwei mit Einzelbetten, einer mit Doppel-Querbett, einer mit Heckbad plus Heck-Schrank

Länge: 6,99 und 7,45 m

Grundpreis: ab 62.900 €



Gast aus Norwegen: Tore Afdal (l.), Chefredakteur des Magazins Din Fritid. Jan Heuwinkel (o.), Geschäftsführer von DoldeMedien, begrüßte die Gäste. Durch den Abend führte Gerrit Reichel mit Susanne Pietsch und Tibor Kovacs-Vass (u.).

Festlicher Abend

Im Rahmen einer Gala mit 120 geladenen Gästen richtete REISEMOBIL International die Preisverleihung des European Innovation Award 2026 aus. Auf der Bühne: Chefredakteur Gerrit Reichel und Stellvertreter Tibor Kovacs-Vass.



KUCKOO CAMPER

Mobile Zapfanlage

Eigentlich verkauft Peter Schneewolf auf Wesentliche reduzierte Miniwohnen. Die Modelle Bruno (aus Birkenholz) und Max (aus GfK) zum Beispiel. Aber zur Messe stellte Peter mit seinen Freunden von der, Achtung Langwort, Braubruderschaft Besigheim einen Anhänger mit Fassbierzapfanlage auf die Beine bzw. Räder. Ziemlich coole Sache, im Wortsinne. Denn im Inneren findet eine clevere Kühlanlage Platz, die das Bier auch bei sommerlichen Außentemperaturen auf süffige vier Grad herunterkühlt. Wohnen kann man allerdings in diesem Modell nicht mehr. www.kuckoo-camper.de



Bernd Grote verkauft seine T-Shirts direkt vor Ort oder im Onlineshop auf www.cool-camper.de.



COOL CAMPER

Bunter Vogel

Ohne Bernd Grote wäre die Camperwelt nur halb so bunt. Denn Bernd bringt mit seinen T-Shirts und Hoodies der Marke Cool Camper Farbe ins Spiel. „Am besten läuft Fuchsie“, verrät er, ein mutiger Rosa-Ton. Der Clou sind die witzigen Sprüche, mit denen Bernd seine Ware bedruckt, direkt vor Ort, in seinem Hobby Beachy. „Hokus Pokus, Camping-Modus“ zum

Beispiel, oder „Yes we camp“ steht dann drauf. Für Kinder, Damen und Herren bis zum 5XL-Format sind beinahe alle Größen verfügbar.



2026

NOAH CAMPER

Eiserner Kämpfer

Für Ali Kabakulak war die Messe eigentlich schon vorbei, ehe sie angefangen hatte. Schon auf dem Weg nach Stuttgart wurde eines seiner Reisemobile zum Objekt der Begierde, allerdings im negativen Sinne: Auf einem Parkplatz an der A7 schnitten Kriminelle die Scheinwerfer aus einem seiner Autos (Bild). Zurück blieb ein Torso. Doch Ali Kabakulak gab nicht auf und ließ den Schaden in Rekordzeit reparieren. Die Besucher merkten von alledem nichts. Respekt!



Den Schaden am Sprinter (l.) in Rekordzeit repariert: Ali Kabakulak von www.noah-camper.com.



Guerric Bruand vor einem frühen Notin-Reisemobil. www.notin.de

Die Anfänge bei Notin

Der französische Hersteller Notin blickt zurück auf mehr als 70 Jahre Unternehmensgeschichte. Eines der allerersten Fahrzeuge von 1951 baute Notin auf Basis eines Renault vom Typ Goélette. Zu bewundern am Messestand, sehr zur Freude von CEO Guerric Bruand (Bild). Man beachte den Mut zur Farbe im WC-Raum, anspruchsvolles Design bis ins WC-Räumchen.



Kochen zwischen Autarkie und Alltagstauglichkeit



Hybridkochfelder wie das Thetford 980 und 981 verbinden zwei Energiewelten: Kochen mit Strom und Kochen mit Gas. Kurzum: maximale Flexibilität im realen Reisealltag.

Von Karsten Kaufmann



Induktionskocher stehen für Komfort und Schnelligkeit, Gas für enorme Energie-reserven, Unabhängigkeit und eine von vielen Köchen geschätzte Art des Kochens. Hybridkochfelder von Thetford verbinden beides und erlauben es, je nach Energie-verfügbarkeit, die eine oder eben die andere Option im Camper zu wählen. Doch wie bewähren sich die beiden Kocher-Varianten des Thetford 981 im Camping-Alltag? Reisemobil International war drei Wochen mit einem Weinsberg Xpediton in den Pyrenäen und zwei Wochen mit einem Eura Mobil Xtura in Marokko unterwegs. Beide mit dem 981 ausgerüstet. Hier sind unsere Erfahrungen und harten Testfakten.

SPEEDTEST IN DER KÜCHE

Gas oder Induktion: Wer bringt die Hitze schneller in die Pfanne? Die Antwort liegt auf der Hand: Die Flamme liefert sofort mit voller Power eine züngelnde Gasflamme, hat vom Start weg die Nase vorn und bringt das Fett in der Pfanne augenblicklich zum Brutzeln.

Im Weinsberg Xpediton (ohne Wechselrichter) müssen beim Autarkcampen morgens die beiden Gaskocher für Kaffeewasser und Toasterbetrieb herhalten.

THETFORD TOPLINE 981 HYBRID-KOCHFELD*

Maße: 500 x 380 x 70 mm

Gewicht: 6,5 kg

Preis: 1.059 Euro

*Thetford bietet zudem das Hybrid-Kochfeld 980 mit anderer Anordnung der drei Kochfelder an.



Fotos: K. Kaufmann, Hersteller

Bei GOK finden Camper alle wichtigen Komponenten für eine professionelle Gasinstallation im Camper. Gasregler und Gasfilter, Leitungssysteme und vieles mehr. Auch Reisemobil International hat für diesen Testaufbau auf Produkte von GOK gesetzt. www.gok.de



Erweitern wir den Test allerdings mit Blick auf das Nudelwasser (2 Liter) sieht das Ergebnis ganz anders aus. Der Gaskocher bleibt zwar für zwei Minuten gleichauf, doch dann zieht der Induktionskocher flott vorbei, die Nudeln können nach rund 10 Minuten ganze 5 Minuten früher ins leicht sprudelnde Wasser (>90 Grad im Test). Wer den Induktionskochtopf verwendet, muss sogar noch eine Minute länger warten.

Ganz anders sieht es aus, wenn im Camper bei offenem Fenster oder geöffneter Schiebetür gekocht wird und der Wind die Gasflamme merklich schwächt. Während die Gasflamme an Effizienz verliert, bringt das Induktionskochfeld die Hitze weiterhin zuverlässig direkt in den Topf – der auch bei mobilen Induktionskochfeldern, die man vor dem Camper gerne nutzt, voll zum Tragen kommt.

REGULIERUNG UND KOMBIBETRIEB

Induktion und Gas: Beide Kocher lassen sich sehr gut regulieren und die Hitze damit dosieren. Das Induktionskochfeld bietet neun Stufen, nur auf der größten zieht der Kocher permanent 1.400 Watt. Auf den niedrigeren Stufen taktet der Kocher. Er

feuert also für einige Sekunden mit hoher Power, um dann für einige Sekunden komplett auszugehen. Ein Grund, warum Camper mit schwächeren Wechselrichtern das Hybridkochfeld nicht mit kleinerer Stufe betreiben könnten – der Wechselrichter muss unbedingt die 1.400 Watt Dauerleistung bringen. Top: Die unteren acht Stufen des Induktionskochfeldes können jeweils in einem Automatikmodus für eine gewisse Zeit (festgelegt) betrieben werden. Der Kocher stoppt dann selbstständig.

Grundsätzlich haben wir im Test nie mehr als zwei Kochfelder parallel benötigt – dennoch bietet der 3-Flammkocher von Thetford maximale Flexibilität. Der Kombibetrieb Gas/Induktion funktioniert hervorragend und wertet die Camper-Küche spürbar auf.

REDUNDANZ STATT ÜBERDIMENSIONIERUNG

Induktion benötigt Strom. Der kommt vom Landstromanschluss des Campingplatzes oder via Wechselrichter aus den Bordbatterien. Moderne Camper sind häufig mit großen LiFePO4-Batteriebanks, leis-

tungsfähigen Lade-Boostern und Solaranlagen ausgestattet. LiFePO4-Batterien werden zusehends günstiger, sind aber dennoch stets eine kostspielige Investition. Es macht daher nur wenig Sinn, elektrische Systeme so auszulegen, dass man stets und selbst unter ungünstigsten Bedingungen (kein Solarstrom, Winter in Skandinavien, lange Autarkzeiten ohne Rückladung durch Lichtmaschine) immer noch mit Induktion kochen möchte.

Ein Hybridkochfeld entschärft diesen Zwang. Gas übernimmt dann, wenn elektrische Energie knapp oder zu wertvoll ist, während Induktion genutzt wird, wenn Strom im Überfluss vorhanden ist. Das reduziert nicht nur die Abhängigkeit von extremen Batterieausbauten, sondern erhöht auch die Betriebssicherheit des gesamten Fahrzeugs, da zwei unabhängig vonein-

Frostige Friesland-Runde





Bitte mal warm anziehen, Mütze auf, Handschuhe an: Es gilt bei minus zehn Grad und beißendem Ostwind auf Schlittschuhen einen 200-km-Marathon zu laufen. Wer's gemütlicher mag, kann aber auch das Reisemobil nehmen. Von Gerrit Reichel



Morgens um acht geht's los. Abends um neun, im Dunkeln, ist Zielankunft. Die Strecke führt durch Felder und Äcker, über zugefrorene Seen und Kanäle. Sie verbinden elf Städte im Norden der Niederlande. Und so heißt dieser Eis-Marathon auch, Elf-Städte-Tour, oder auf Friesisch *Alvestêdetocht*.

Nichts für Weicheier! Einer, der sich den Qualen der Tour bereits drei Mal ausgesetzt, sie auf Schlittschuhen überwunden hat, ist Taeke Visser aus Eanjum. „Letztes Mal sind mir am Ende des Rennens die Augen zugefroren“, erzählt Taeke. Anderhalb Stunden habe er kurz vor Schluss im Erste-Hilfe-Zelt behandelt werden müssen. „Aber dann bin ich einfach weitergerannt, nach Gehör.“ Immer wieder sei er gestürzt. Am nächsten Morgen war sein Körper übersät mit Blutergüssen, aber er hat es geschafft. Zum Beweis präsentiert er uns stolz drei kleine Medaillen in Form eines Malteserkreuzes. 29 Jahre ist das jetzt her und Taeke wird bald 70.

Eiseskälte draußen, aber drinnen eine Warmwasserheizung

Die bislang letzte *Alvestêdetocht* war im Jahr 1997. Seitdem hat das Eis nie wieder die erforderliche Dicke von 15 Zentimetern erreicht. ►

MEINE SCHÖNSTEN ENTDECKUNGEN

Die Broerekerk in Bolsward ist zwar nur eine Ruine, aber der Glas-Baldachin über den Mauern ist spektakulär.

Im Brownies & Downies in Sneek arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung. Tolles Essen, sympathischer Service!

Die Wandeltocht, eine abendliche Winterwanderung mit Start in Stavoren, jedes Jahr am 28. Dezember.

Wahrzeichen Waterpoort: Schlittschuhläufer vor dem historischen Wassertor von Sneek. Leider war das Eis seit 1997 nicht mehr dick genug für den berühmten Eis-Marathon.

Foto: ThomasVaer.nl / Tom Coehoorn



Blick auf die Brücke des 25. Aprils: Das Restaurant Ponto Final liegt am Südufer des Tejos im Lissaboner Stadtviertel Almada.

Was für ein Start, was für ein Taumel der Glückshormone: Kaum zwanzig Minuten nach Übernahme des Leihmobils in Lissabon zünden unsere Synapsen schon voller Freude das erste Feuerwerk. Die Vasco da Gama-Brücke ist mit 17,2 Kilometern eine der längsten Brücken der Welt.

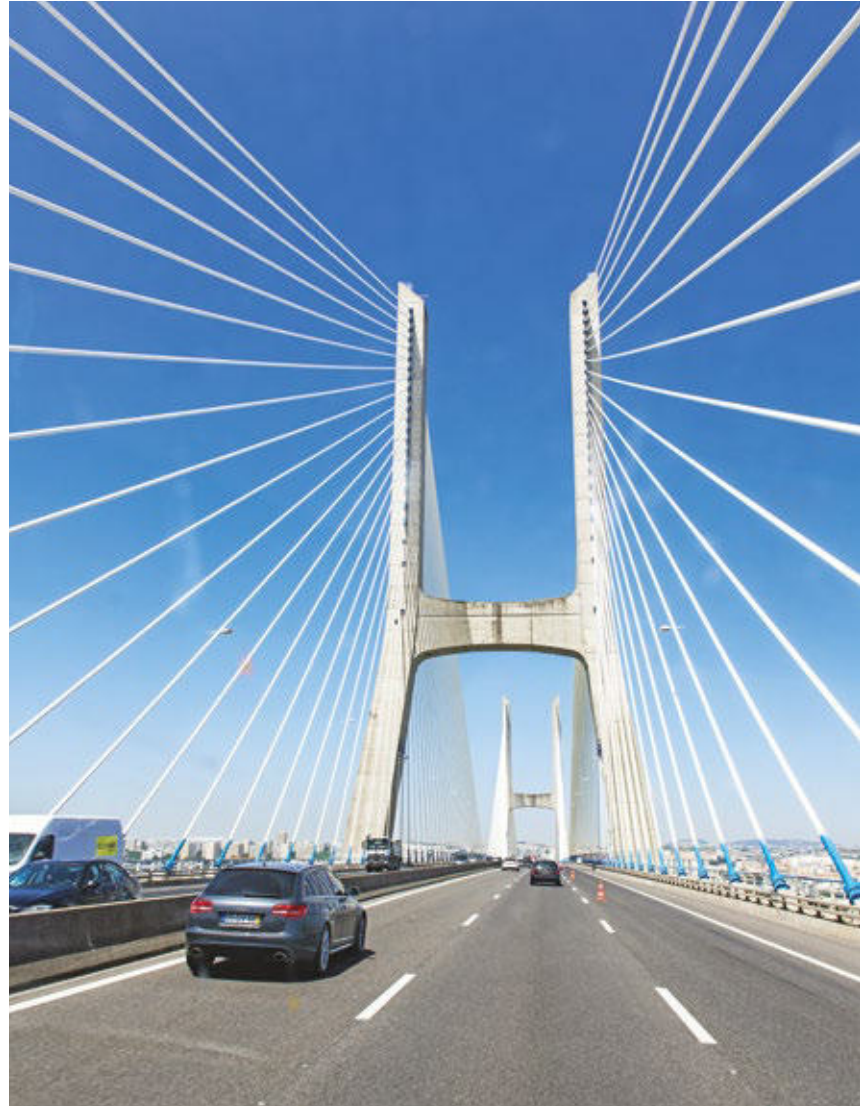
Die Spannweite zwischen den 155 Meter hohen Pylonen beträgt 420 Meter. Die Fahrbahn befindet sich auf über 50 Metern über dem Meeresspiegel. Pünktlich zur EXPO 1998 wurde dieses Wunderwerk der Technik von nur 3.300 Arbeiter in 18 Monaten fertiggestellt. Die nackten Fakten beeindrucken bereits, aber das Fahrgefühl in dieser Höhe mit dem Tiefblick auf riesige Kreuzfahrtschiffe, Segeljachten und das Mündungsdelta des gewaltigen Tejos erzeugt Gänsehaut. Am liebsten würden wir in Endlosschleife über die Brücke brettern.

Kaum auf der N4 entdecken wir an die fünfzig Storchpaare, die in den Stützpfeilern der

Überlandleitungen nisten. Auf der Landstraße queren wir Portugal schnurstracks von West nach Ost. Auf der A6 geht es weiter nach Evora, in das Herz des Alentejo Central. Wir haben Glück und finden gleich außerhalb der Stadtmauer einen Parkplatz an der Porta do Raimundo. Über die Jahrtausende haben Kelten, Römer, Goten und Mauren der Stadt ihren Stempel aufgedrückt.

Evora: UNESCO-Weltkulturerbe und Kultstätte

Die Summe der Kulturgüter ist überwältigend. Aus diesem Grund wurde Evora bereits 1986 zum Weltkulturerbe der UNESCO ernannt. Das Prunkstück Evoras ist die Kathedrale der heiligen Maria, die schlicht „Sé“ genannt wird. Die größte mit massiven Zinnen bewehrte Kathedrale Portugals wurde vom 12. bis 15. Jahrhundert im Stile mehrerer Epochen erbaut. Drei



Jahrhunderte später gestaltete der deutsche Barockbaumeister Johann Friedrich Ludwig das Kirchenschiff mit rosafarbenem, grünem und weißem Marmor aus Estremoz, Sintra und Carrara – ein wahrer Blickfang. Der Aufstieg zum mächtigen fast flachen Dach kostet extra, aber das 360-Grad-Panorama ist den Obulus wert.

Unweit davon ragen die unglaublich gut erhaltenen Säulen des Römischen Tempels in die Höhe. Und gleich daneben verlocken ein paar Kioske unter schattigen Platanen zu einer Rast. Wir gönnen uns einen Café Galão und ein Pastel de Nata, das portugiesische Nationalgebäck aus Blätterteig mit Pudding gefüllt. Eine Prise Zimt darüber, sehr lecker. Den Premiumblick auf römische Altertümer gibt es gratis dazu.

Einen weiteren Superlativ des Alentejo Central, das Cromeleque dos Almendres erreichen wir kaum eine halbe Fahrstunde westlich von Evora. Hier bei Almendres entdeckte man eine 7.000 Jahre alte Kultstätte, einen Steinkreis aus

Megalithen – immerhin ca. 2.000 Jahre älter als die Großsteinanlage im englischen Stonehenge.

Über eine holprige Piste erreichen wir einen fast schon abenteuerlich unorganisierten Behelfsparkplatz vor einem Gatter. Von dort führt ein märchenhaft schöner Pfad durch prächtige Blumenwiesen und ausgedehnte Korkeichenwälder. Nach circa dreißig Minuten Fußmarsch erreichen wir die größte Ansammlung jungsteinzeitlicher Großsteinzeugnisse der gesamten iberischen Halbinsel. Ein sechs Meter hoher Menhir – frei nach Asterix und Obelix ein „Hinkelstein“ – markiert dort die sommerliche Tag- und Nachtgleiche, sprich den Beginn des Sommerhalbjahrs. Weitere 95 kleinere, im leichten Hanggefälle aufragende Menhire formieren sich in kultischen Ovalen.

Auf kaum frequentierten Nebenstraßen schwelgen wir weiter über sanfte Hügelketten. Malerische Weinberge rücken ins Bild, dominieren bis zum Horizont. Mittendrin liegt

Beeindruckend: Die 17,2 Kilometer lange Vasco da Gama-Brücke sorgt für gewaltige Tiefblicke und unbeschreibliche Hochgefühle.